

Brennerbergen droht Gesichtsverlust



Den Brennerbergen droht mit einer Realisierung der beiden geplanten Windparks „Sattelberg“ und „Sandjoch“ der Ausverkauf der Landschaft. Insgesamt geht es hierbei um 31 Anlagen mit einer Höhe von bis zu 95m, die direkt angrenzend an das 92 km² große Landschaftsschutzgebiet „Nösslachjoch-Obernberger See-Tribulaune“ auf Südtiroler Seite errichtet werden sollen. Das Gebiet zeichnet sich bisher durch seine gepflegte bäuerliche Kulturlandschaft, sowie seinen naturnahen Charakter und seine Unerschlossenheit in Bezug auf großtechnische Infrastruktur aus.

Es ist ein ganzjährig bedeutender Raum zur naturnahen Erholung für Gäste und Einheimische, die hier v.a. wandern, bergsteigen, skitourengehen und sich in der ursprünglichen Bergwelt erholen. Insbesondere führt auch der grenzüberschreitende, erst 2002 offiziell eröffnete und von der EU geförderte, „Tiroler Höhenweg“ von Mayrhofen im Zillertal nach Meran über diesen Bergkamm.

Mit der Realisierung dieses alpenweit größten Windparks würden die landschaftlichen

Ressourcen der Brennerberge eingeebnet und es entstünde eine industriell angehauchte alpine Energielandschaft. Die Attraktivität als Raum für die naturnahe Erholung und Region des sanften Alpentourismus ginge unwiederbringlich verloren. Darüber hinaus ist durch die massiven Eingriffe, die Zerschneidung von Landschaft und Lebensräumen sowie die permanente Lärmbelastung von negativen Auswirkungen auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt auszugehen, insb. was Birk- und Auerwild anbelangt. Noch nicht geklärt sind mögliche starke Beeinträchtigungen der Region als bedeutendes, alpenquerendes Vogelzuggebiet. Hier sollen Detailstudien durch die Projektwerber erst nach einer Realisierung durchgeführt werden.

In einer Grundsatzposition zu diesem Thema sehen die Alpenvereine Windkraftanlagen an geeigneten Standorten als eine sinnvolle Ergänzung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Energieversorgung. Das vorliegende Projekt widerspricht jedoch jeglichen Grundsätzen eines maßvollen, sorgsamen und verantwortungsvollen Umgangs mit dem sensiblen alpinen Ökosystem, dem Landschaftsschutz sowie der Sicherung bedeutender Räume zur naturnahen Erholung. Klimaschutz und Landschaftsschutz würden hier gegeneinander ausgespielt.

Daher lehnen sowohl der Südtiroler Alpenverein (AVS) als auch DAV und OeAV ausdrücklich die beiden Windkraftprojekte „Sattelberg“ und „Sandjoch“ ab und ersuchen die Betreiber, von den gegenständlichen Vorhaben Abstand zu nehmen.

